

Nachtrag zum Symposium „Trommeln für den Krieg“  
von Franz Witsch,  
Hamburg, 14.03.2014

Liebe FreundeInnen des politischen Engagements,

ich möchte den interessierten Lesern eine zusätzliche Meinung zum Thema „Krieg und Frieden (Trommeln für den Krieg)“ zur Kenntnis geben, zusätzlich zu meiner doch eher zahmen Meinung, die ich vor einigen Tagen in Umlauf gebracht habe (siehe hier).

Es geht um einen Text von Prof. Dr. Paul Craig Roberts, einem US-Amerikaner.

Mehr zu seiner Person finden Sie unter dem folgenden Link:

[http://antikrieg.com/archiv\\_paulroberts.htm](http://antikrieg.com/archiv_paulroberts.htm)

Paul Craig Roberts ist also nicht irgendwer; er war ein "hohes Tier" in der Reagan-Administration (ab 1981). Umso erfreulicher, dass er sich einer deutlicheren Sprache bedient, als dies z.B. auf dem Symposium geschehen ist.

Sein Text beginnt wie folgt:

„Die deutsche Kanzlerin hat gegenüber ihrem Land, gegenüber Europa und gegenüber dem Frieden auf der Welt versagt. Deutschland ist die Stärke der EU und der NATO. Hätte Merkel „Nein“ zu Sanktionen gegenüber Russland gesagt, so wäre das das Ende der Krise gewesen, die Washington zusammenbraut, einer Krise, die kaum zu Ende gehen dürfte, ohne dass es zu einem Krieg kommt.

Aber Merkel hat die Souveränität des deutschen Staates abgetreten und das Schicksal Deutschlands als einer Provinz im amerikanischen Weltreich besiegelt. Dadurch haben Merkel und die deutsche Führung die Welt dem Krieg ausgeliefert. Nachdem ihm bereits die Schuld am Ersten und am Zweiten Weltkrieg zugeschoben wurde, wird Deutschland jetzt auch für den Dritten Weltkrieg verantwortlich gemacht werden.

Washingtons vermurkster ukrainischer Staatsstreich hat Washington die Krim gekostet, auf die Washington es in erster Linie abgesehen hatte, um Russland seiner ganzjährig nutzbaren Marineanlagen am Schwarzen Meer zu berauben. Zusätzlich droht der vermurkste Sturz einer gewählten Regierung in der Ukraine auch den Verlust der russischen Städte der östlichen Ukraine mit sich zu bringen. Wie die Krim besteht die östliche Ukraine aus ehemals russischen Gebieten, die Chruschtschow in den 1950ern der Ukraine angeschlossen hat.“

Nun, Paul Roberts wird noch deutlicher. Wie deutlich, erfahren Sie unter den folgenden Links:

<http://www.kritisches-netzwerk.de/forum/das-versagen-der-deutschen-fuehrung-merkel-prostituiert-sich-fuer-washington>

[http://www.antikrieg.com/aktuell/2014\\_03\\_14\\_dasversagen.htm](http://www.antikrieg.com/aktuell/2014_03_14_dasversagen.htm)

Ich würde sehr raten, Paul Roberts Sicht auf die Welt ernst zu nehmen, auch wenn seine Deutlichkeit fürs obrigekeitsstaatliche deutsche (sich-wohl-fühl-wollen-)Gemüt zuweilen befremdlich, vielleicht sogar weltfremd wirkt. Ich jedenfalls nehme ihn sehr ernst.

Herzliche Grüße

Franz Witsch

[www.film-und-politik.de](http://www.film-und-politik.de)

PS: Gerade erhalte ich von Klaus-Jürgen Bruder eine Mail, die einen offenen Brief von Willy Wimmer enthält, der Stellung bezieht zum Ukraine/Krim-Konflikt.

Zur Person von Willy Wimmer:  
CDU-Mitglied,  
Staatssekretär des Bundesministers der Verteidigung a.D. (unter Kohl)  
Mitglied des Deutschen Bundestages von 1976–2009.  
Mehr unter: [http://de.wikipedia.org/wiki/Willy\\_Wimmer](http://de.wikipedia.org/wiki/Willy_Wimmer)

Der Link zu Wimmers Brief lautet:  
<http://www.zeit-fragen.ch/index.php?id=1744>

Ich möchte an dieser Stelle nur die folgenden Zeilen aus seinem Brief zitieren:

„Es ist in hohem Masse bedauerlich, dass in Westeuropa die Medien auf die krisenhafte Entwicklung so reagieren, als wären sie gleichgeschaltet und unterstünden amerikanischem Oberbefehl. [...]

In der letzten Woche drohten die Flammen des Maidan in Kiew auf die ganze Ukraine überzugreifen. Eine im Bürgerkrieg versinkende Ukraine hätte ganz Europa mit in den Untergang gerissen. Diese Gefahr ist immer noch nicht vom Tisch, weil die wirtschaftlichen Gefahren erst noch auf alle zukommen.

Das besonnene und deutliche Auftreten der russischen Regierung unter Präsident Putin hat Europa und der Welt eine Chance gegeben, Souveränität und territoriale Integrität der Ukraine zu erhalten und uns vor dem Furor eines Bürgerkrieges in der Ukraine zu bewahren.“